Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

253 (29.10.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483548

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 253. Sonnabend den 29. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate

November und Dezember

nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Die Orientreise des Kaisers.

Ein Telegramm aus Haifa vom 25. d. M. meldet: Die Hohenzollern hatte prachtvolle Reise bei schönem Wetter auf hoher See. Das Kaiserpaar setzt morgen früh die Reise zu Wagen fort. Es herrscht tropische Hitze.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. Okt. Ueber den Ausfall der Landtagswahlen liegen bis jetzt erst wenige Meldungen vor. In Berlin fällt die Entscheidung erst in den Abendstunden. Ueber die Wahlen im Kreise Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg ist bis jetzt bekannt, daß in Charlottenburg selbst die Urwahlen mit einem glänzenden Siege der vereinigten Liberalen geendet haben dürften. Auch in Alt-Charlottenburg dürfte der völlige Sieg der Liberalen zweifellos sein. Aus Rixdorf meldet die Nat.-Ztg., daß dort von 240 Wahlmännern Zweidrittel Liberale, ein Drittel Konservative sind. Aus Posen wird berichtet: Das Wahlmännerergebniß ergiebt für Kindler (Volkspartei) eine schwache Majorität. Die Wahl erscheint dank dem polnischen Kompromiß gesichert.

Im Landtagswahlkreise Hildesheim-Peine wurden 209 nationalliberale Wahlmänner gewählt. Hoyermanns Wahl ist sicher.

Die Times melden aus Konstantinopel: Hamidianische Reiter, Kurden von Adeljivas am Wansee, feuerten auf den deutschen Archäologen Professor Belck, der das Sipangebirge (nördlich von Adeljivas) erforschte, und verwundeten ihn ernstlich. Da Deutschland in Wan unvertreten ist, nahm der britische Vizekonsul Elliot die Sache kräftig in die Hand. Er bestrebt sich, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Der Wali ist gut gesinnt, aber er wird von Hussein Pascha, dem Befehlshaber der Hamidians, eingeschüchtert. Auf den Rath Elliots verlangt die britische Botschaft die Absetzung Husseins.

Großbritannien. London, 27. Okt. Reutermeldung. In der City wird das Gerücht verbreitet, Rothschild habe aus Paris die Nachricht erhalten, daß die französische Regierung eingewilligt habe, Marchand aus Faschoda abzuberufen. (Die Nachricht wird von französischer Seite bestätigt.)

Frankreich. Paris, 27. Okt. Die Verhandlungen vor dem Kassationshof bezüglich der Revision des Dreyfus-Prozesses haben heute begonnen. Die Sitzung wurde mittags eröffnet. Der Saal war überfüllt. Unter den Anwesenden befinden sich Frau Dreyfus und die beiden Vertheidiger Demange und Labori. Gleich nach der Eröffnung der Sitzung ergreift der Berichterstatter Bard das Wort. Er erinnert an die Erregung, welche die Frage des Prozesses Dreyfus hervorgerufen habe, ehe die Revision eingeleitet wurde, und geht dann dazu über, einen historischen Ueberblick über die Verurtheilung Dreyfus zu geben. Er führt weiter die verschiedenen Versuche auf, um die Revision des Prozesses herbeizuführen. Er erinnert an die Anzeige gegen Esterhazy, an die Affäre Henry und an den Revisionsantrag der Frau Dreyfus, der auch darauf begründet war, daß das Bordereau von der Hand Esterhazys sein sollte. Bard fügt hinzu, es genüge bei diesen Thatsachen der Verdacht, um den Revisionsantrag zu rechtfertigen, und liest mehrere Briefe vor, in welchen Frau Dreyfus behauptet, daß das Bordereau nicht von ihrem Gatten stomme. Bard unterzieht dann die Berichte der Schreibsachverständigen, welche die Hand des Dreyfus zu erkennen erklärten, einer Prüfung und fügt hinzu, der Kassationshof habe also noch eine Enquete zu prüfen, ob die Thatsachen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen Grund zur Revision seien. Hierauf verliest der Berichterstatter den Brief der Frau Dreyfus, in welchem sie die Revision beantragt. Bard fährt fort: Oberst Henry hat eine Fälschung begangen. Sein Zeugniß war niederschmetternd gegen Dreyfus. Da diese Aussage von einem Fälscher herrührt, kann sie als verdächtig gelten. Hier liegt eine neue Thatsache vor, durch welche die Vermuthung der Unschuld des Dreyfus begründet wird, und dies genügt, das Revisionsgesuch zu motiviren. Es ist ferner zu prüfen, ob das Bordereau wirklich von Dreyfus ist. Der Kassationshof ist regelrecht mit der Angelegenheit beauftragt worden.

Die Sitzung wird um 6½ Uhr abends ohne Zwischenfall abgebrochen. Bard setzt seinen Bericht morgen fort. Es fand keine Kundgebung beim Ausgang statt.

Der Forschungsreisende Hehs, der vom Matin nach Guyana gesandt war, um Informationen über Dreyfus einzuholen, berichtet, Dreyfus werde wie ein Zellengefangener behandelt. Er sei eine Zeit lang in Ketten gelegt worden. Dreyfus habe von der zu Gunsten der Revision eingeleiteten Aktion Kenntniß.

Zur Ministerkrisis liegt wenig Neues vor. Die Antisemiten, Nationalisten und Klerikalen bekämpfen andauernd aufs heftigste die Kandidatur Ribots, welcher der Favorit des Elysees zu sein scheint; sie fordern ein absolut dreyfusfeindliches Ministerium unter Dupuy. Auch der Name Constans wird viel genannt. Mehrfach wird angenommen, daß Präsident Faure seine Entscheidung erst nach dem Spruch des Kassationshofs treffen werde.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

am Sonnabend den 29. Oktober nachmittags 5 Uhr.

Die Reise unseres Kaisers nach Palästina.

Mit 74 farbigen Lichtbildern.

1. Abtheilung.

1. Einführungsbild. 2. Landungsplatz in Haifa. 3. Das Vorgebirge Karmel. 4. Der Hafen von Jaffa. 5. Station Lydda. 6. Das Jaffathor in Jerusalem. 7. Die Grabeskirche. 8. Golgatha. 9. Das heilige Grab. 10. Via dolorosa. 11. Der Ecce homo Bogen. 12. Das Stephansthor. 13. Der Oelberg. 14. Gethsemane. 15. Evangelisches Hospital. 16. Mädchen-Waisenhaus. 17. Syrisches Waisenhaus. 18. Der Muristan. 19. Grund-

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Der Kommerzienrath betrachtete den Stein, den er in den hageren, mit grauen Haaren bewachsenen Händen hielt, gedankenvoll von allen Seiten. Man sah es seinem mageren, durchfurchten Gesicht an, daß er nachdachte und sich die Worte seines Enkels überlegte. Endlich sagte er: „Dein Oberförster ist keine Autorität in solchen Dingen."

„Er ist es, Großvater," entgegnete Ernst eifrig. „Aber ich war auf diesen Einwurf gefaßt und habe deshalb den Oberförster veranlaßt, eine Sammlung Steine zur Untersuchung an das Chemische Institut in Hannover zu schicken. Das Gutachten des Institutes, welches Bietendüvel Dir zeigen kann, wird Dir meine Worte bestätigen."

Der Kommerzienrath erhob sich.

„Wenn es sich wirklich so verhält, wie Du behauptest," sprach er langsam und bedächtig, „dann läßt sich die Sache in Ueberlegung ziehen. Jedenfalls werde ich zuerst mit dem Oberförster Rücksprache nehmen, ehe ich mich zu irgend etwas entschließe."

„Der Oberförster erwartet Dich, Großvater!"

„Gut! Ich werde zu ihm gehen."

In der nächsten Zeit zeigte Densdorff eine bisher noch nicht an ihm bemerkte Vorliebe für einsame Spaziergänge in den Wald. Selbst sein Enkel Ernst oder seine Tochter durften ihn nicht begleiten. Er behauptete, er müsse die eingerosteten, steifen Glieder wieder geschmeidig machen. Man lächelte über die Laune des alten Herrn und ließ ihn gewähren. Ernst aber machte ein sehr befriedigtes Gesicht, als ihm der Oberförster mittheilte, daß er der ständige Begleiter des Kommerzienraths auf dessen einsamen Spaziergängen sei.

Nach wenigen Tagen rief Densdorff seinen Enkel zu sich, legte ihm die dürre Hand auf den lockigen, dunklen Scheitel, sah ihn lächelnd an und sagte:

„Du bist ein kluger Junge, Ernst! Du sollst das Bergfach studiren, noch heute werde ich mit Deinem Vater sprechen."

Ernst machte fast einen Freudensprung, aber der Kommerzienrath hielt ihn am Rockkragen fest und fuhr mahnend fort:

„Noch sind wir nicht so weit, Ernst! Dein Vater muß erst seine Zustimmung zu unsern Plänen geben, er ist noch der Besitzer von Kalenberg. Später allerdings — doch davon brauchen wir jetzt noch nicht zu sprechen! Die Hauptsache ist, daß Du ein tüchtiger Bergmann wirst. Das Kaufmännische werde ich Dir schon beibringen. Der Oberförster ist übrigens ein brauchbarer Mensch. Wir wollen ihn uns warm halten."

„O Großvater, ich danke Dir —"

„Danke mir, wenn sich alles im guten Gange befindet. Vorläufig kein Wort zu Deiner Mutter und Deinem Bruder!"

„Unbesorgt, Großvater!"

Der Kommerzienrath klopfte seinem Enkel auf die Wange — das erste Mal, daß er ihn auf diese Weise liebkoste — und begab sich nach dem Zimmer seines Schwiegersohnes.

Der Freiherr ging erregt im Zimmer auf und ab. Seine Augenbrauen waren finster zusammengezogen, und sein Schnurrbart schien sich förmlich zu sträuben unter den heftigen zornigen Athemzügen. Ein zusammengeballter, zerknitterter Brief lag auf dem Fußboden des Gemaches.

„Ah, gut, daß Sie kommen," rief er dem Schwiegervater entgegen. „Ihr Börsenleute wißt ja so manches Geheimniß, vielleicht können Sie mir sagen, ob es wahr ist, was mir soeben ein alter Freund aus Hannover schreibt, daß Preußen in nächster Zeit die Einverleibung Hannovers vollziehen wird."

„Nach meinen Nachrichten," entgegnete der Bankier, „steht die Annexion in der That bevor."

„Und das sagen Sie mit solcher Gelassenheit? Sie, der Sie von der königlichen Familie Wohlthaten auf Wohlthaten empfangen haben — Sie, der Sie —"

„Regen wir uns nicht auf, Herr Schwiegersohn! Wohlthaten habe ich von der königlichen Familie nicht empfangen, man hat meine Dienste belohnt, wie sichs gebührt —"

Der Freiherr entgegnete heftig, aber Densdorff unterbrach ihn gelassen:

„Bitte, bitte, liebster Kalenberg, bleiben wir ruhig! Sie wissen, daß ich die Katastrophe, in welche die politischen Ereignisse unsern König verwickelt haben, auf das tiefste bedauere. Aber was sollen wir thun? Sie und ich? Wir sind beide alte Leute — ohne Einfluß — ohne Macht — wir müssen uns den Verhältnissen fügen. Etwas anderes bleibt uns nicht übrig!"

„Ich wandere aus!"

„Und Schloß Kalenberg? Ihre schönen Besitzungen? Ihre Söhne? Ihre Frau, meine Tochter? Nein, nein, Schwiegersohn, das geht nicht. Bewahren wir uns die kühle, verständige Ueberlegung! Niemand wird uns verargen, wenn wir unseres Königs in treuer Liebe gedenken und uns im übrigen den neuen Verhältnissen fügen."

Der Freiherr ballte die Faust und zerrte an seinem Bart.

„O dieses Oesterreich! Uns so im Stich zu lassen! Frieden zu schließen, ohne uns — ah, das ist echt punische Treue!"

„Was wollen Sie? Jeder sorgt für sich zuerst. Deshalb komme ich auch zu Ihnen, ehe ich abreise, um

Landesbibliothek Oldenburg

steinlegung der Erlöserkirche. 20. Steinhauer beim Bau der Kirche. 21. Die Erlöserkirche.

2. Abtheilung.

1. Der Tempelplatz in Jerusalem mit der Omar Moschee. 2. Inneres der Omar Moschee. 3. Moschee el Aksa. 4. Betende Muhamedaner. 5. Markt in Jerusalem. 6. Ein Wasserträger. 7. Burg Antonia. 8. bis 10. Blick auf Jerusalem. 11. Ein Beduine. 12. Karawane am Abend. 13. Jericho. 14. Am Jordan. 15. Das todte Meer. 16. Kloster Mar Saba. 17. Teiche Salomos. 18. und 19. Bethlehem. 20. Geburtsstätte Christi. 21. Blick auf Bethlehem. 22. Evangelische Kirche in Bethlehem. 23. Einweihung derselben. 24. Altarraum der Kirche. 25. Waisenhaus für Knaben. 26. Abrahams Eiche in Hebron. 27. Mizpa. 28. Sichem. 29. Jakobsbrunnen bei Sichem.

3. Abtheilung.

1. und 2. Pflügende Bauern. 3. Dreschtenne unter freiem Himmel. 4. Frauen beim Brodbacken. 5. und 6. Nach Feierabend. 7. Ruinen von Jesreel. 8. Ruinen von Nain und Blick auf den Tabor. 9. Der Berg Tabor. 10. Nazareth. 11. Kana. 12. See Genezareth. 13. Tiberias. 14. Kapernaum 15. Tyrus. 16. Sidon. 17. Beirut. 18. Damaskus. 19. Gerade Straße in Damaskus. 20. Ruinen in Baalbeck. 21. Der Sonnen-Tempel. 22. Verkehrsstraße am Lycos. 23. Der Hermon. 24. Cedern auf dem Libanon.

Eintrittsgeld 20 Pfg., für Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Der Vortrag wird Sonntag den 30. Oktober und Montag den 31. Oktober (Reformationsfest), beidemal nachmittags 5 Uhr wiederholt. Dann Eintrittsgeld 20 Pfg., auch für Schüler und Schülerinnen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 28. Oktbr. Im Konzerthause versammelte sich gestern Abend ein zahlreiches Publikum, um der Musik der Kapelle der Kaiserl. 2. Matrosen-Division zu lauschen. Herr Wöhlbier brachte im ersten Theile nach dem ansprechenden Kriegsmarsch aus Athalia von Mendelssohn eine Ouverture von Weber (Oberon) und die Sinfonie C-dur von Mozart, welche beiden letzteren Nummern trotz ihrer vorzüglichen Ausführung nur mäßigen Beifall fanden; zwei klassische Musikstücke hintereinander und dazu eins von schier unendlicher Dauer: das hatte die meisten Hörer offenbar ermüdet. Der zweite Theil des Konzerts war abwechselungsreicher und ansprechender, sehr hübsch war das Solo für Tubus-Campanaphon, welches Instrument Herr Stolte mit großer Gewandtheit behandelte. Den Schluß bildete eine Komposition des Engländers Jones: Mimosa-Walzer aus der Oper The Geisha. Nach dem vielen Beifall, den die letzten Vorträge gefunden hatten, erfreute Herr Wöhlbier die Anwesenden noch durch zwei Zugaben. Nach dem Konzert war der tanzlustigen Jugend Gelegenheit gegeben, ein Weilchen der Göttin Terpsichore zu huldigen.

△ **Der Umzugstag,** der 1. November, steht vor der Thür. In manchen Familien bemächtigt sich der Mitglieder in dieser Zeit eine beängstigende Unruhe. Was giebt es noch alles zu kramen und zu packen, ehe der große plumpe Möbelwagen die Sachen aufzunehmen vermag, um sie zum neuen Heim zu bringen. Wir Menschen haben größtentheils hienieden kein bleibendes Quartier, unausgesetzt befinden wir uns auf der Völkerwanderung. Mit thränendem Auge sieht die Hausfrau, wie ihre liebsten Möbel auf die Straße geschleppt und dem vernichtenden Regen ausgesetzt werden. Die Leute, die im Hause bleiben, und die lieben Nachbarn sehen oft schadenfroh zu und bittere, keineswegs schmeichelnde Bemerkungen werden laut. Der Umzug läßt die intimsten Intimitäten des Haushalts erkennen. Was in der Stube an seinem Platze noch ganz gut aussah, sieht auf der Straße schäbig aus, und nicht nur den Möbeln werden Bemerkungen angehängt, auch oft den ausziehenden Personen werden allerlei Nachrufe gewidmet, ebenso wie die neuen Ankömmlinge einer genauen Musterung unterzogen werden. „Das scheinen auch recht moderne Stühle zu sein. Die Polstersachen sind gut verhüllt, damit man die Flecken nicht sieht!“ Es wird die angenehme Vermuthung gehegt, daß mit den einziehenden Personen doch wenigstens in Frieden auszukommen sein wird und es nicht zu solch scharfen Auseinandersetzungen kommen wird wie mit den Leuten, die vorher mit ihnen das Haus bewohnten, wo der Ehemann oft um 2 Uhr nachts erst zu Hause kam, seine Stiefel in die Ecke schleuderte und wohl noch gar das unvermeidliche Lied von der „Holzauktion“ oder den neuesten Marsch: „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus“ sang oder pfiff. Die männlichen Vorstände der Haushaltungen vertragen sich meistens, aber schon nach wenigen Tagen entspinnt sich aus Anlaß eines über die Dielen rollenden Kinderwagens zwischen den Frauen ein Streit und der holde Friede ist dahin. Die eine Partei weicht schließlich und sucht und findet durch die Zeitung bald eine andere Wohnung.

⊢ **Ostiem,** 27. Okt. Für die Jeversche Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft werden in der nächsten Zeit die diesjährig erkannten Anlagegelder erhoben. Es sind erforderlich pro 100 Mark Versicherungssumme in Abtheilung I Mobilien und Geräthe 5 Pfg., in Abtheilung II Feldfrüchte und Viehfutter 15 Pfg., in Abtheilung III Vieh 10 Pfg., alles einschließlich Verwaltungskosten. Diese Höhe ist verursacht hauptsächlich durch drei größere Brände landwirthschaftlicher Betriebe, welche nach der vorjährigen Hebung stattgefunden haben und wobei fast die ganzen Ernten ein Raub der Flammen geworden sind. Der Beitrag erscheint auf den ersten Blick recht hoch und es muß dieses Rechnungsjahr thatsächlich als ein ungünstiges betrachtet werden. Nehmen wir aber einen Durchschnitt der Beiträge der letzten 20 Jahre, so ist das Bild bedeutend befriedigender. Nach einem Auszuge aus den Geschäftsbüchern haben die Beiträge betragen durchschnittlich pro Jahr in dem Zeitraum von

1878—1888 pro 100 Mk. incl. Verwaltungskosten:

	Mobilien	Feldfrüchte	Vieh
	7,2 Pfg.	6,1 Pfg.	3,5 Pfg.
von 1888—1898	6,6 Pfg.	6,4 Pfg.	6,1 Pfg.

Stellen wir diese zwei Zeiträume zusammen, so ergiebt sich ein Durchschnitt für Mobilien von 6,9 Pfg., für Feldfrüchte von 6,25 Pfg., für Vieh von 4,8 Pfg. Es wird für jede der drei Abtheilungen getrennt Buch und Rechnung geführt; wollte man alle drei Abtheilungen zusammenschlagen, so beträgt der Gesammtdurchschnitt rund 6 Pfg. pro 100 Mk. Versicherungssumme. Es beweist dies zur Genüge, daß wohl keine Versicherungs-Gesellschaft, sei es eine Privat-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit oder sei es eine Aktien-Gesellschaft, an niedrigen Beiträgen mit der Jeverschen konkurriren kann.

※ **Heppens,** 26. Oktbr. Die Gemeindevertretung hielt gestern Abend eine Sitzung ab. Der Jurat der Schulacht Heppens und der Kirchenvorstand von Heppens hatten in einer Eingabe gebeten, der Gemeinderath möge ihnen von alten Schläuchen 25 Meter überlassen zum Anbinden von Bäumen auf dem Schulplatz resp. Kirchhof; doch lehnte die Versammlung beide Anträge ab. Seiner Zeit hat der Gemeinderath dem Schulvorstand anheim gegeben, dahin wirken zu wollen, daß die Eltern derjenigen katholischen Kinder, welche die Schulen in der Gemeinde Heppens besuchen, zu den Schulumlagen in Heppens herangezogen werden möchten. Hierauf hat der Schulvorstand geantwortet, daß dem Antrage nicht stattgegeben werden könne, weil sonst Doppelbesteuerung eintreten würde. Die Beschlußfassung in dieser Sache wurde vertagt. Nach einer Mittheilung des Großherzoglichen Amtes Jever sind die Wege der Gemeinde Heppens bei der amtlichen Wegeschau durchweg in sehr gutem Zustande gefunden worden. Zu den Anträgen der Anwohner der Peter-, Ulmen-, Müller- und Friederikenstraße um Uebernahme der genannten Straßen als Gemeindewege beschloß die Gemeindevertretung, der Wegebaukommission die Angelegenheit zur Berathung und Prüfung zu überweisen. In Zukunft sollen Gesuche um Erlaß von Kommunalabgaben im allgemeinen nur dann berücksichtigt werden, wenn Reklamation gegen die Schätzung zur Einkommensteuer eingelegt ist oder wenn sich die Einkommensteuerverhältnisse zum Nachtheil geändert haben. — Heute erreichte das Kegelfest bei Herrn Lamken sein Ende. Den ersten Preis, ein fettes Schwei, errang Herr Bruns-Wilhelmshaven.

* **Oldenburg,** 27. Oktober. Das Großh. Staatsministerium sieht sich im Verfolge einer vom Reichskanzler gegebenen Anregung veranlaßt, auf die Bedeutung der Bekämpfung eines die Weymouthskiefern vielfach befallenden Pilzes, des Blasenrostes (Peridermium strobi), hinzuweisen, indem eine weitere Ausbreitung dieses Pilzes eine große Gefahr für die Existenzfähigkeit dieser Kiefer in Deutschland herbeiführen würde. Zugleich wird den Besitzern von Baumschulen, in denen Bestände von Weymouthskiefern sich befinden, in ihrem Interesse dringend empfohlen, selbst mit allen Kräften dahin zu wirken, daß dieser Pilz aus ihren Pflanzschulen verbannt werde. Dieses kann dadurch erreicht werden, daß eine genaue Untersuchung der Bestände vorgenommen wird, welche auf desfälligen Antrag von der Verwaltung des Landeskulturfonds veranlaßt werden könnte, daß ferner sämmtliche von Blasenrost befallene Bäumchen, die ja doch unverkäuflich geworden sind, vernichtet werden, und daß bei Neupflanzungen von Weymouthskiefern-Stämmchen in den Baumschulen darauf Bedacht genommen wird, dieselben 50 Meter entfernt von Ribespflanzen (Stachel- und Johannisbeeren) entfernt vorzunehmen, auch, wo möglich, die beiden Pflanzenarten noch durch andere Bäume zu trennen, so daß die Uebertragung der Sporen durch Wind noch vollständiger verhindert wird. Durch diese Maßnahmen, welche die Baumschulenbesitzer in die Lage versetzen, eine Garantie für Lieferung gesunder Pflanzen zu übernehmen, wird ihr eigenes Interesse ebenso gewahrt, wie sie auch den berechtigten Ansprüchen der Waldbesitzer auf Lieferung gesunder Weymouthskiefern Genüge leisten.

Gerichtszeitung.

Oldenburg, 26. Okt. (Landgericht.) Der Dienstknecht Johann Friedrich Schröder aus Groß-Ostiem, z. Z. hier in Haft, hat sich wegen Diebstahls und Unterschlagung zu verantworten. Er ist geständig, 1. am 22. Juli d. J. zu Bremen seinem Dienstherrn Müller 50 Mark baares Geld gestohlen zu haben; 2. am 28. Juli d. J. zu Jever seinem Bruder aus einem verschlossenen Koffer mittelst Einbruchs einen Militärpaß entwendet und 3. in der Nacht vom 28./29. Juli d. J. demselben Bruder ein Portemonnaie mit 50 Mark weggenommen zu haben; 4. in der Zeit von Mai bis Juli 62 Mk. 80 Pfg., die er von mehreren Kunden für seinen Dienstherrn einkassirt hatte, nicht abgeliefert, sondern für sich verbraucht zu haben; 5. am 12. Juli d. J. 32 Mk. 50 Pfg., die er zur Bezahlung einer Rechnung von der Wittwe Tirre empfangen hatte, unterschlagen zu haben, und 6. am 31. August zu Esenshamm mit 305 Mk., die er für eine für den Landmann Thien abgelieferte Kuh ausbezahlt erhalten hatte, flüchtig geworden zu sein. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen erkannte das Gericht auf eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 5 Jahren. — Der Schmiedelehrling Georg Anton Egts aus Fedderwarden, z. Z. hier in Haft, hatte sich wegen Einbruchdiebstahls zu verantworten. Der erst 1882 geborene Angeklagte ist wiederholt mit dem Strafgesetz in Konflikt gerathen und zuletzt im März d. J. in Jever wegen Diebstahls mit Gefängniß bestraft worden. Im August d. J. hat er es bereits zu einem nächtlichen Einbruch gebracht. Die Gelegenheit hierzu spionirte er sich am Tage vorher aus und zwar sah er, daß die Frau des Milchhändlers Reimers zu Neuende einen Beutel mit Geld in eine Komode legte. Gegen Mitternacht begab sich der Angeklagte wieder dorthin und nahm mittelst Einbruchs den Beutel mit einem Inhalt von 46 Mk. 50 Pfg. Das Geld hat er an sich genommen und es nach seinem Geständniß gleich darauf mit einer Kellnerin verjubelt. Neben diesem Einbruch hat er noch eine Reihe weiterer Diebstähle auf dem Kerbholz, weswegen er sich nächstens noch zu verantworten hat. Das Gericht hielt eine erhebliche Strafe für erforderlich und erkannte auf eine Gefängnißstrafe von einem Jahre. — Gegen die Ehefrau des Kesselschmieds Anton Josepks, Marie geb. Lenschow, zu Tonndeich wurde verhandelt wegen fahrlässiger Tödtung. Sie wird beschuldigt, am 23. Juni d. J. zu Tonndeich durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verursacht zu haben, indem sie im Hausflur ihrer Wohnung, wo die Kinder der Mitbewohner sich zeitweise aufhielten, eine Balje mit heißem Wasser auf den Fußboden stellte und sich entfernte, was zur Folge hatte, daß der zweijährige Axel Wendtland in die Balje fiel und nach kurzer Zeit infolge der Brandwunden starb. Das Gericht konnte in Berücksichtigung der begleitenden besonderen Umstände sich von einer strafbaren Fahrlässigkeit auf seiten der Angeklagten nicht überzeugen und sprach dieselbe daher von Strafe frei.

Vermischtes.

* **Spandau,** 24. Okt. Die hiesigen Gemeindeschullehrer, die Agenturen von Versicherungsgesellschaften verwalten, sind von der kgl. Regierung in Potsdam angewiesen worden, diese Nebenbeschäftigung binnen zwei Monaten zu kündigen oder aufzugeben.

* **Hamburg,** 26. Okt. Bezüglich des verhafteten angeblichen Anarchisten Oldenburg vermag die Kriminalpolizei in Altona keinerlei Mittheilungen zu machen. Man gewinnt immer mehr den Eindruck, daß es sich um eine sensationell aufgebauschte Aeußerung eines verkommenen, wahrscheinlich sogar geisteskranken Menschen handelt.

über eine Angelegenheit zu sprechen, die mir sehr am Herzen liegt.“

„Was ist es? Haben Sie die letzten Zinsen nicht rechtzeitig erhalten?“

„Sie wissen, Kalenberg,“ entgegnete mit vorwurfsvollem Ernst der Kommerzienrath, „daß ich Ihnen gegenüber über diese Angelegenheit niemals ein Wort verlieren würde. Ordnen Sie derartiges ganz nach Ihrem Belieben.“

„Verzeihen Sie! Es entfuhr mir in meinem Aerger.“

„Ich weiß es. Sprechen wir nicht mehr darüber! — Aber etwas anderes: Sie wünschen, daß Ernst Jura studirt?“

„Ob er studirt oder nicht, ist mir jetzt vollkommen gleichgültig. In preußische Staatsdienste tritt er mit meiner Bewilligung nicht.“

„Nun, so kommen wir vielleicht zu einer Einigung! Der Junge hat Luft, das Bergfach zu studiren —“

„Was will er mit dem Krimskram? Er soll Landwirth werden —“

„Wenn Ihr erster Sohn das Gut Kalenberg übernimmt, so bleibt für Ernst nichts übrig.“

„Sie wissen besser wie ich, Densdorff, daß Kalenberg nicht mir, sondern meiner Frau, Ihrer Tochter, gehört. Von ihr erbt es Ernst. Willy ist nicht mehr Erbe des Gutes.“

„Nein, Kalenberg, so ist es nicht gemeint gewesen,“ entgegnete in herzlichem Tone der alte Bankier. „Ihr Sohn Willy soll sein Erbtheil behalten, er soll Schloßherr von Kalenberg werden —“

„Und Ernst?“

„Wir theilen die Besitzung. Willy erhält das neue Schloß mit den Ländereien, Ernst das Land, das zu der alten Burg auf der kahlen Zelle gehört.“

„Das ist meistens Wald.“

„Gerade deshalb münsche ich, daß Ernst diesen Theil bekommt.“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

* **Wien,** 26. Oktbr. Albine Pecha, die Wärterin des verstorbenen Laboratoriumsdieners Barisch, macht seit gestern ein wahres Marthyrium durch. Sie stirbt langsam dahin und hat bei vollstem Bewußtsein quälende Schmerzen auszuhalten. Der Zustand der zweiten Wärterin Hochegger verschlimmerte sich in den letzten Stunden. Die Temperatur stieg auf 40,1 Grad. Doch ergab der bakteriologische Befund, daß die Hochegger nicht pestkrank ist, sondern an Mittelohrentzündung, die sich bis in das Gehirn erstreckt, erkrankt ist. Der Pestarzt Dr. Poech erhielt heute Assistenz in der Person des Arztes Dr. Maximilian Meyer, der die Pest in Bombay studirt hat.

* Der **Mißbrauch des Alkohols** hat die geschäftskundigen Amerikaner zu einer neuen Erfindung veranlaßt. Seit kurzer Zeit kann man in den Vereinigten Staaten den Alkohol nämlich auch essen. Zum Schrecken aller Aerzte und Hygieniker werden dort thatsächlich trockene Pasteten und Biscuits verkauft, die eine sehr bedeutende Menge Whisky enthalten. Der Gesundheitsrath der Vereinigten Staaten hat bereits einen wahren Kreuzzug gegen die Fabrikanten und Verkäufer dieses Fabrikats unternommen, das sich trotzdem eines leider allzu großen Konsums rühmen darf. In England hat diese gesundheitsschädliche Industrie bereits Nachahmung gefunden. In Manchester wird nämlich Zuckerkant in den Handel gebracht, der ebenso wie die amerikanischen Gebäcke Alkohol in einer schädlich wirkenden Menge enthält. Hoffen wir, daß diese unselige Erfindung nicht auch nach Deutschland dringt; die Zahl der Wahnsinnigen und Selbstmörder, die sich zum weitaus größten Theil aus den Anhängern des Alkohols rekrutiren, würde dadurch unzweifelhaft vermehrt werden.

* **Die ersten 16 deutschen Mädchen,** die nach Deutsch-Südwest-Afrika gehen, um dort zunächst bei Ansiedler- und Missionsfamilien Anschluß zu finden und später unseren Landsleuten drüben gute deutsche Hausfrauen und dem deutschen Schutzgebiete eine werthvolle Stütze für deutsches Wesen in deutscher Familie zu werden, reisen, wie die Afr. Post mittheilt, am 25. Nov. mit dem Dampfer Marie Woermann von Hamburg nach Swakopmund ab.

Ein vorzügliches Unkraut-Vertilgungsmittel ist das Eisensulfat, dieser den Gärtnern und Blumenzüchtern wohlbekannte Stoff, mit welchem man die schöne blaue Farbe der Hortensien erzeugt. Dasselbe wird außerdem in bekannter Weise zur Erhöhung der Ertragsfähigkeit der Obstbäume verwendet. Merkwürdigerweise nun äußert das Eisensulfat eine unwiderstehliche Abneigung gegen das Unkraut und Ungeziefer. Wie wir einer diesbezüglichen Mittheilung des Patent- und technischen Büreaus von Richard Lüders in Görlitz entnehmen, hat der französische Ingenieur Marguerite Delacharlonny im letzten Jahre Versuche mit diesem Stoffe in Bezug auf dessen Fähigkeiten, Unkraut zu vertilgen, angestellt und es zeigte sich dabei, daß eine Lösung von 2,3 Prozent im Stande war, wilden Senf und ähnliche stark wuchernde Pflanzen zu beseitigen. Sonderbarerweise ist dieser Stoff ohne jede andere Einwirkung auf Gräser und Gemüsepflanzen. Um einen reinen Rasen zu erzielen, hat man also nur mit einer Lösung von oben genannter Zusammensetzung zu sprengen; auch die Gemüsebeete können in dieser Weise behandelt werden, wodurch das zeitraubende Jäten entbehrlich wird.

Neueste Nachrichten.

Wien, 27. Okt. Da im allgemeinen Krankenhause kein weiterer pestverdächtiger Fall eingetreten und die Frist der ärztlichen Beobachtung früherer Verdächtiger mit dem 31. Oktober abläuft, beschloß das Permanenzkomite, von Montag ab den allgemeinen Verkehr und vollen Dienst im allgemeinen Krankenhause wieder zu eröffnen, falls nichts ein unvorhergesehener Zwischenfall eintritt.

Jerusalem, 27. Oktbr. Die Theilnehmer der offiziellen Festfahrt besichtigten programmmäßig die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die außerordentliche Hitze und der Staub haben den neu errichteten Gebäuden vielfach Schaden zugefügt; immerhin macht das Ganze einen prächtigen Eindruck. Vor der vollendeten Kirche ist ein Triumphbogen errichtet, der die Häuser überragt. Die Stadt ist reich mit türkischen und deutschen Fahnen geschmückt. Der Fremdenzufluß ist ein gewaltiger.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 30. Oktober:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Reformationsfest.
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor.
Kollekte zum Besten der Gustav Adolph-Stiftung.

Kirche zu **Schortens.**
Sonntag den 30. Oktober:
Gleich nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahlsfeier.

Die Wahrnehmung der Geschäfte des Gerichtsvollziehers beim Amtsgerichte Jever, soweit solche nach der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 24. Oktober d. J. nicht zum Geschäftsbezirk des Gerichtsvollziehers Körber in Jever, vom 1. November b. J. an in Bant wohnend, gehören, ist von diesem Zeitpunkte an dem Bezirksfeldwebel Halberstadt mit Wohnsitz in Jever übertragen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Vom 1. November d. J. an ist dem Gerichtsvollzieher Körber beim Großherzoglichen Amtsgericht Jever sein amtlicher Wohnsitz in Bant angewiesen. Als Geschäftsbezirk sind ihm zugewiesen die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende, vorbehältlich der ihm nach § 7 des Gerichtsvollzieher-Reglements verbleibenden örtlichen Zuständigkeit für den ganzen Amtsgerichtsbezirk.

Oldenburg, den 24. Oktober 1898.
Staatsministerium, Departement der Justiz.
Flor.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Neubremen A, Gemeinde Bant, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1420 Mk. incl. 120 Mk. für Landentschädigung, auch Wohnungsentschädigung oder Dienstwohnung. Bewerbungen sind bis zum 7. Nov. d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Hasbergen ist zu besetzen. Diensteinkommen 1120 Mk. incl. 120 Mk. für Landentschädigung, auch Wohnungsentschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienstwohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 7. November d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Ohmstede ist zu besetzen. Diensteinkommen 1420 Mk. incl. 120 Mk. für Landentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 7. November d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Bant B ist zu besetzen. Diensteinkommen 1420 Mk. incl. 120 Mk. für Landentschädigung, auch Wohnungsentschädigung oder Dienstwohnung. Bewerbungen sind bis zum 7. November d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Neubremen B, Gemeinde Bant, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1420 Mk. incl. 120 Mk. für Landentschädigung, auch Wohnungsentschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienstwohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 7. November d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1898 Oktober 24. Dugend.

Das Amt macht bekannt, daß die Gemeindekrankenversicherung der Gemeinde Schortens mit dem 1. November d. J. aufhört, und an deren Stelle die allgemeine Ortskrankenkasse der Gemeinde Schortens tritt.

Amt Jever, 1898 Oktober 26.
J. V. d. A.: Becker.

In Gemäßheit § 17 Z. 6 der Instruktion für die Veranlagung der Einkommensteuer vom 15. April 1864 werden hierdurch alle Eigenthümer bewohnter Grundstücke und deren Vertreter, sowie alle Haushaltungsvorstände aufgefordert, alle nach Mai dieses Jahres eingetretenen Veränderungen im Personenstande ihrer Miethsleute beziehungsweise in ihren Haushaltungen, durch welche eine anderweite Besteuerung zur Einkommensteuer für das nächste Halbjahr nothwendig gemacht wird, alsbald und spätestens bis zum 7. November dieses Jahres ihrem Gemeindevorsteher anzumelden.

Jever, den 24. Oktober 1898.
Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse
der Gemeinden des Amts Jever
Zedelius.

In Gemäßheit § 17 Z. 6 der Instruktion für die Veranlagung der Einkommensteuer vom 15. April 1864 werden hierdurch alle Eigenthümer bewohnter Grundstücke und deren Vertreter, sowie alle Haushaltungsvorstände aufgefordert, alle nach Mai dieses Jahres eingetretenen Veränderungen im Personenstande ihrer Miethsleute beziehungsweise in ihren Haushaltungen, durch welche eine anderweite Besteuerung zur Einkommensteuer für das nächste Halbjahr nothwendig gemacht wird, alsbald und spätestens bis zum 7. November dieses Jahres im Rathhause anzumelden.

Jever, den 25. Oktober 1898.
Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses
der Stadtgemeinde Jever.
Dr. Büsing.

In Sachen
betreffend Zwangsversteigerung des dem Böttchermeister Emil Friedrich Wilhelm Baschin zu Neubremen, z. Zt. in Erkner bei Berlin, gehörenden Immobils, Artikel Nr. 531 der Gemeinde Bant, Größe 6 a 23 qm, Grundsteuer-Reinertrag 4 Mk. 21 Pf., Gebäude-Miethwerth 540 Mk.,

steht

Angabetermin am 22. Dezember 1898 mittags 12 Uhr

und

Versteigerungstermin am Mittwoch den 1. Februar 1899 morgens 10¼ Uhr

im Gerichtslokale an.

Jever, 1898 Oktober 22.
Amtsgericht, Abth. III.
Weber.
Meyerholz.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Freiherrn Gustav zu Inn- und Knyphausen auf der Burg Knyphausen, z. Zt. zu Münster i. W., wird heute, am 26 Oktober 1898 abends 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Rechnungssteller Röver zu Fedderwarden. Offener Arrest mit Anmeldefrist und Anzeigepflicht bis 1. Dezember 1898. Erste Gläubigerversammlung am 15. November 1898 vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 20. Dezbr. 1898 vormittags 10 Uhr.

Jever, 1898 Oktober 26.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. I.
gez. Abrahams.
Beglaubigt:
Meyerholz, Gerichtsschreiber.

Kirchensache.

Das bis jetzt von Herrn Dirks gepachtete, ungefähr 9 Matt große St. Jooster Pfarrland, das aus der Pacht fällt, soll am 14. November morgens 9½ Uhr in Kirchhoffs Wirthshause öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachtet werden.

St. Jooft, 27. Oktober 1898.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Es wird nächstens eine am 18. Oktober erkannte Anlage erhoben werden und zwar in allen 3 Abth. zur Administrationskasse von je 100 Mk. Versicherung 1 Pfg., Brandschadenanlage in Abth. I pro 100 Mk. 4 Pfg., in Abth. II 14 Pfg., in Abth. III 9 Pfg.; demnach sind im Ganzen in Abth. I 5 Pfg., in Abth. II 15 Pfg., in Abth. III 10 Pfg. und außerdem von jedem Mitgliede 10 Pfg. Stempelabgabe zu erheben.

Die Herren Deputirten haben diese Gelder Sonnabend den 26. November d. J. morgens 10½ Uhr im Gasthause zum schwarzen Adler in Jever abzuliefern.

Zugleich werden die Beschädigten, mit denen noch keine Regulirung stattgefunden hat, ersucht, alsdann ihre Entschädigungsgelder in Empfang zu nehmen.

Ostiem, 26. Oktober 1898. **E. Siebels.**

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1898 an.

Von Jever nach Bremen.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25
In Bremen	9,28	12,30	3,10	7,32	10,51

Von Bremen nach Jever.

	6,30	10,10	1,58	6,09	8,38
In Jever	9,53	1,25	5,05	9,02	12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25	10,07
In Wilhelmshaven	6,52	10,33	1,06	5,03	8,22	10,58

Von Wilhelmshaven nach Jever.

	6,56	8,53	12,28	4,—	6,54*	8,03	11,06
In Jever	7,50	9,53	1,25	5,05	7,45	9,02	12,03

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

	7,—*	7,56	10,10	1,29	5,15	9,10
In Wittmund	7,17*	8,13	10,27	1,46	5,32	9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

	7,28*	8,55	11,40	3,15	6,55	9,39
In Jever	7,45	9,12	11,57	3,32	7,12	9,56

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

	8,15	10,—	1,30	5,18	9,05
In Carolinensiel	9,01	10,46	2,16	6,04	9,51

Von Carolinensiel nach Jever.

	7,—*	8 31†	11,15	3,15	6,30	9,18
In Jever	7,46*	9,18†	12,01	4,01	7,16	10,05

* Nur Dienstags in den Monaten Okt., Nov., Febr., März, April. — † Fällt Dienstags in den Monaten Okt, Nov., Februar, März, April aus.

Post Jever-Sillenstede.
Abfahrt von Jever 7½ Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost
Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.
Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Landesbibliothek Oldenburg

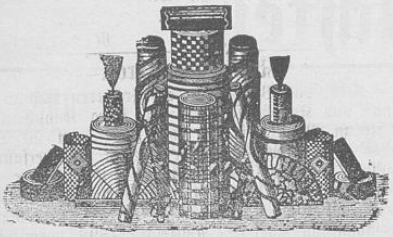
Privat-Bekanntmachungen.

Besonders starke

Arbeitshosen, Arbeits-Kittel, Arbeitshemden.

Haltbarkeit 2 Jahre garantirt.

Jever. Moritz Moses.



Cocosläufer in 10 verschiedenen Mustern und Breiten, von 1 Mk. pro Mtr. an,
Linoleum, 2 Mtr. breit, Mtr. 3 Mk.,
Jute-Läufer, Mtr. 50, 70, 100 Pfg.,
Vorlagen in Linoleum, Jute, Cocos, Plüsch, Axminster ꝛc. von 50 Pfg. an pro Stück,
Spiegelstrohmatten Dtzd. von 3,50 Mk. an,
Schilfmatten Dtzd. 1,80 und 3,50 Mk.,
Rohr- und Cocosabtretematten
von 30 Pfg. an, sowie sonstige Matten jeder Art und Preislage empfiehlt

Gerh. Müller.

Süßrahm-Margarine, frisch eingetroffen, Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. für 5,50 Mk. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Jeverscher Tafelkalender
für 1899,
Stück 25 Pfg., Dtzd. 2 Mk.

Historien-Kalender
für 1899,
Stück 20 Pfg., Dtzd. 1,60 Mk.

Kleiner Jeverscher Kalender
für 1899,
Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg.

Jeverscher Schreibkalender
für 1899,
Stück 1,25 Mk., durchschossen 1,75 Mk.

Vorräthig bei
C. L. Mettcker & Söhne.

Ff. Magdeburger Sauerkohl.
Wilh. Gerdes.

Gute Butter, Pfd. 80 Pfg.
J. H. Cassens.

Seifenpulver 2 Packete 25 Pfg.,
Soda à Pfund 4 Pfg.,
Kern-Seife 1/2 Pfunds-Stücke 8 Pfg.,
2 Stück 15 Pfg.
empfiehlt
Neuende. J. H. Krieger.

Empfehle allerfeinste harte und weiche Cervelatwurst, Plock- und Schinkenwurst, Braunschw. und Frankf. Leberwurst, Thüring. Rothwurst, sowie besonders schönen Bauchspeck und Frankfurter Würstchen.
P. Koeniger.

Almeria-Weintrauben. P. Koeniger.

Zu verkaufen.
2 Schweine, 1/4 Jahr alt.
Accum. Frerich Albers.

Empfehle einen Ziegenbock.
D. O.

Habe 30 fette Schweine (Ferkel) zu verkaufen.
Sander Mühle. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.
Ein Fuder Uferheu und 2 Fuder Dünger.
Oldorf. Bernh. Janßin.

Zu verkaufen.
Ein fettes Schwein, plm. 400 Pfd. schwer.
Husum, Oktober 26. Emil Gerdes.

Kann mehreren Groß- und Kleinknechten und Mägden gute Stellen bei hohem Lohn nachweisen.
Johann Reinen, Gesindemäkler.
Bübbens bei Hohenkirchen.

Verein der Wirthe

von Jever und Jeverland.

Donnerstag den 3. November nachmittags 3 Uhr **Versammlung** im Hotel zum Erbgroßherzog in Jever.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Männergesangverein Sande.

Montag den 31. Oktober abends 6 Uhr im Vereinslokale **Generalversammlung.**
D. V.

Jeden Sonnabend
Klub,
wozu einladet
Neuenkrug. E. Jacobs.

Für 5 Waisenkinder, und zwar 4 Knaben im Alter von 5 1/2—13 1/2 und 1 Mädchen von 9 Jahren, suche passendes Unterkommen auf sofort.
Liebhaber wollen sich baldigst melden.
Hohenkirchen. Aug. Albers.

Montag den 31. d. M. nachmittags 3 Uhr sollen in Albers Wirthshause zu Neugarmssiel 117 laufende Meter Erdarbeiten, sowie Beschlackung des Weges durch den Ort mindestfordernd ausverdungen werden.
Die Interessenten.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause.
Magdalene Janßen.
Friedrich-Augusten-Groden.

Suche zu Mai ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau in einem landwirthschaftlichen Betriebe nach Posen. Gehalt nach Uebereinkunft.
Bottens bei Hooksiel.
O. Becker.

Suche noch einige Wühlarbeiter.
Tadshausen (Oldorf). H. Janßen.

Gesucht.
Auf sofort bei meiner Dreschmaschine in Moorwarfen 5 Arbeiter. J. F. Janßen, Jever.

Gesucht.
Auf sogleich eine erfahrene tüchtige und gut empfohlene Haushälterin.
Gut Loy. Frau Funch.

Gesucht.
Auf sofort ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren.
Wangeroog. Joh. Schmidt.

Gesucht.
Zu Ostern ein Lehrling für mein Geschäft.
J. A. Heyen, Schuhmacher.
Förrien bei Minsen.

Gesucht.
Auf Mai ein Knecht als Vorgänger.
Förriesdorf. H. Süllwold.

Habe zu November oder Mai das von J. Schneider bewohnte Haus mit Gartengrund zu vermiethen.
Inhauserfiel. J. A. Harms, Zimmermstr.

Das bei der St. Jooster Mühle belegene Häuslingshaus habe auf n. Mai zu vermiethen.
Krummhörn, Okt. 28. H. Folkers.

Gefunden.
Zu Moorhausen ein Regenschirm. Abzufordern gegen Erstattung der Kosten in der Exped. d. Bl.

Vertauscht.
Im **Konzerthause** ist Donnerstagabend ein schwarzer Hut mit weißem Futter und einer Oldenburger Firma gegen einen mit einer hiesigen Firma vertauscht.
Um Rückgabe bitte freundlich.
Jever. Grendel.

Mir ist Mittwoch ein 1 1/2 jähriges **schwarzbuntes Rind,** mit H. B. gezeichnet, in den Stall gebracht. Um Abforderung gegen Erstattung der Kosten wird gebeten.
Sillenstede. F. A. Folkers.

Empfehle einen
Stier
und einen
Eber.
Deckgeld 3 Mark.
Altengroden. Bernh. v. Cölln.

Empfehle meinen echt englischen Schafbock. Deckgeld 1 Mark, bei 3wöchentlicher Grasung 2,50 Mark.
Schlachte. H. Sternberg.

Wünsche vier 1 1/2 jährige Ochsen auf Fütterung zu vergeben. Offerten mit Preisangabe erbeten.
Oldorfer-Sietwendung. G. Habben.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Wahl der Vertreter der Generalversammlung

Sonntag den 30. Oktober abends 6 Uhr in der Traube.

Von den Kassenmitgliedern sind zu wählen:
In Abtheilung I 9 Vertreter,
in Abtheilung II 3 Vertreter,
in Abtheilung III 17 Vertreter,
in Abtheilung IV 11 Vertreter,
in Abtheilung V 6 Vertreter,
in Abtheilung VI 13 Vertreter,
in Abtheilung VII 14 Vertreter.

Die Zahl der von den Arbeitgebern zu wählenden Vertreter beträgt 27.

Die Wahlberechtigten werden hiermit eingeladen.
Jever, 1898 Oktober 24

Der Vorstand.
B. Müller.

Alle, die sich für einen **Winter-Karten-Klub im Schützenhof** interessiren, wollen sich **Sonnabend den 29. Oktober abends 8 Uhr** dort einfinden.

Männer-Turnverein Hooksiel.

Sonnabend den 29. d. M. Beginn des Turnens. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.
Der Sprecher.

Die Interessenten des **Hohenkircher Lesezirkels** lassen in Buns Wirthshause Sonntag den 30. Okt. d. J. abends 8 Uhr anfangend **Zeitschriften** meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kaffeehaus vor Upjever.

Am Reformationsfeste
großes Konzert
mit nachfolgendem
BALL.
Entree 1 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet frdl. ein Frau H. Groenewold.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause. Aufträge nimmt entgegen Frau Tischler Janßen.
Drostenstraße. Etta Eiben.

Verloren. Ein Trauring von der Schlachte bis zum Hopfenzaun. Abzugeben gegen Belohnung in der Stehbierhalle bei Neumeyer.

Kann zum 1. November und auf nächsten Mai Dienstboten gute Herrschaften nachweisen.
Garms. Mens Reis, Gesindemäkler.

Für die herzlichen Gratulationen zu unserer Hochzeit sagen wir Allen innigsten Dank.
A. Susen und Frau,
Wilhelmshaven.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Ein gesundes Mädchen wurde uns geboren.
Hooksiel, 26. Oktober 1898.
Dr. Maaß und Frau.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nacht 11 1/2 Uhr starb nach längerem schwerem Leiden meine geliebte Frau und unsere theure gute Schwiegertochter und Schwester
Louise Cornelia Francisca geb. Harms
in ihrem 44. Lebensjahre. Allen Theilnehmenden bringt auch namens der übrigen Hinterbliebenen diese Trauermeldung
der tief gebeugte Gatte
H. Habben.
Quanens, den 26. Oktober 1898.

* * *

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 1. November nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Friedhof zu Wiefels.

† † †

Kranzspenden würden nicht im Sinne der Verstorbenen sein.

Hierzu eine Beilage der „Jade-Zeitung" in Varel.

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 253. Sonnabend den 29. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Zur Früherlegung des Hengstkörungstermins in Jever.

Im vergangenen Winter ging eine Bewegung durch das Jeverland, die Veranstaltung des Hengstkörungstermins in Jever vor demjenigen in Aurich an maßgebender Stelle zu erwirken. Für eine solche Maßnahme traten sowohl die Hengsthalter und -Züchter als auch mehrere jeverländische Abtheilungen der oldenb. Landw.-Gesellschaft und einige Bezirke des durch Gesetz neugeschaffenen Pferdezüchterverbandes mit erheblicher Majorität bezw. ein. Bestimmend war hier in erster Linie die bedauerliche Thatsache, daß alljährlich ein großer Theil des oldenb. Pferdematerials in Aurich zur Körung und zum Verkauf gelangt — auf Kosten der hiesigen Pferdezucht —, für die ostfriesische gewissermaßen Reklame machend. Daß durch die Beschickung der Auricher Körung vom Jeverlande aus die Qualität des in Jever zur Körung gebrachten Hengstmaterials eine arge Einbuße erleidet, ist genugsam bekannt, ebenso, daß die hiesigen Züchter lediglich des großen Auricher Hengstmarktes wegen mit ihrer Waare außer Landes gehen. Der nahe liegende Gedanke, analog dem ostfriesischen Beispiel im Herzogthum Oldenburg an einem Orte zu kören und dadurch einen dem ostfrisischen mindestens ebenbürtigen oldenburgischen Hengstmarkt zu schaffen, ist seiner Verwirklichung voraussichtlich noch recht ferne, aus Gründen, die s. Z. genugsam erörtert und darum diesmal auf sich beruhen mögen. Begreiflich muß es jedoch erscheinen, wenn in dem durch die gegenwärtigen Körungsverhältnisse am meisten leidenden Jeverlande der Gedanke entsteht, den vorstehend geschilderten Mißständen möglichst abzuhelfen und sich der Nothwendigkeit der Beschickung des ostfriesischen Hengstmarktes zu entziehen. Als geeignetes Mittel hierzu erscheint die eingangs erwähnte Früherlegung des Körungstermins in Jever. Dem hiergegen nicht ohne eine gewisse Berechtigung geltend zu machenden Grunde gegenüber, daß zu solch frühem Termin die Entwickelung der jungen dreijährigen Hengste nicht genügend vorgeschritten, sei auf das ostfriesische Beispiel verwiesen, mit anderen Worten, was den ostfriesischen Züchtern möglich, kann den oldenburgischen nicht unmöglich sein. Sicher ist, daß die jeverländischen Hengstzüchter und Besitzer, sowie auch in hervorragender Weise die Stadt Jever ein reges Interesse an der Früherlegung des Jeverschen Körungstermins haben. Dies an der maßgebenden Stelle in geeigneter Weise geltend zu machen, haben die Genannten triftigen Grund und volle Veranlassung. Daß die Körungskommission, welche für sämmtliche die oldenburgische Pferdezucht betreffenden Fragen stets ein hohes Verständniß bewiesen hat, sich solchen Wünschen gegenüber prinzipiell ablehnend verhalten wird, steht um so weniger zu erwarten, als dieselben keineswegs mit den gesetzlichen Bestimmungen im Widerspruch stehen. Im Gegentheil — wir möchten sogar meinen, daß eine event. Früherlegung der Körungstermine seitens des Gesetzgebers s. Z. ins Auge gefaßt ist.

Im Artikel 9 § 1 des Pferdezuchtgesetzes vom 9. 4. 97 heißt es: Die ordentliche Körung findet alljährlich an den von der Körungskommission bestimmten Orten und Tagen in den Monaten Januar, Februar oder März statt. Weiter heißt es in Artikel 10 § 1: Die Nachkörung der Hengste findet . . . . . im Monat April statt. Ein früherer Körungstermin, etwa im Januar, würde zur Folge haben, daß mehr als bisher Hengste seitens der Körungskommission wegen nicht genügender Entwickelung zurückgesetzt werden. Solches würde um so weniger zu Bedenken Anlaß geben können, als die im Gesetz u. a. auch für diese zurückgesetzten Thiere vorgesehene Nachkörung durch event. Wiedervorführung derselben erhöhte Bedeutung gewinnen würde. Es steht außer allem Zweifel, daß die Früherlegung des Körungstermins für den Ort Jever nicht nur eine Hebung der Qualität der daselbst zu körenden Thiere bewirken, sondern daß auch die Anzahl derselben in wenigen Jahren eine Verdreifachung erfahren würde. Jedenfalls existiren hinreichende Gründe, um die hiesigen Züchter und Hengstbesitzer bei der maßgebenden Behörde, der großh. Körungskommission, im gedachten Sinne vorstellig werden zu lassen. Sollte der eine oder der andere derselben sich zur Initiative in dieser Angelegenheit aufraffen, so wäre der Zweck dieser Zeilen zu einen Theil wenigstens erreicht. (Jadeztg.)

Prüfung der Melkmaschine Thistle.

Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat eine eingehende Prüfung der Thistle vornehmen lassen, über deren Ausfall in den neuesten Mittheilungen der Gesellschaft ein vorläufiger Bericht erschienen ist.

Diese Prüfung fand auf dem Rittergute Sydow bei Riesenthal statt und wurde in zwei Versuchsreihen ausgeführt, jedesmal mit 10 Kühen, die von den 120 der Sydower Heerde (Holländer) aus den milchreichsten und deshalb zu der Prüfung geeignetsten ausgewählt und meist erst seit einigen Tagen mit der Maschine gemolken worden waren.

In der ersten Versuchsreihe, die am 13. Mai 1898 begann und bis zum 27. Juli, also 77 Tage (11 Wochen) währte, wurden von den 10 Kühen in wöchentlichem Wechsel je 5 gleichzeitig mit der Hand und mit der Maschine gemolken. Die täglichen Ergebnisse der einzelnen Kühe, welche der Bericht mittheilt, können wir hier nicht wiedergeben. Es sei nur der Gesammtdurchschnitt von allen Reihen pro Tag mitgetheilt. Derselbe betrug

	Milch kg	Trockenmasse kg	Fett kg	fettfr. Trockenmasse kg
b. d. Handmelkung:	13,55	1,611	0,435	1,176
b. d. Maschinenmelkung:	13,32	1,572	0,414	1,158
demnach b. d. Handmelkg. mehr:	0,23	0,039	0,021	0,018
	= 1,70%	= 2,50%	= 5,1%	= 1,6%

Aus diesen Durchschnitts-, besonders aber aus den Einzelergebnissen schließt die Prüfungskommission:

1. daß die Maschinenmelkung im Durchschnitt aller Kühe weniger Milch und darin weniger Fett und weniger fettfreie Trockenmasse ergeben hat, als die Handmelkung,

2. daß diesem Minderergebnisse aber nur bedingte Bedeutung beizumessen ist

a. bezüglich der Milchmenge, weil eine Kuh bei beiden Melkweisen gleich viel, zwei Kühe bei der Maschinenmelkung mehr Milch gaben,

b. bezüglich des Milchfettes, weil eine Kuh bei der Maschinenmelkung mehr Fett gab und

c. bezüglich der fettfreien Trockenmasse, weil zwei Kühe bei der Maschinenmelkung mehr von dieser Trockenmasse gaben.

Die zweite Versuchsreihe wurde unternommen mit 10 anderen Kühen derselben Heerde, die schon längere Zeit — meist 3 bis 4 Monate lang — mit der Maschine gemolken waren wodren. Diese Versuche begannen am 1. August und dauerten bis zum 9. September, also 40 Tage, und wurden in der Weise ausgeführt, daß die Kühe zunächst weitere 10 Tage mit der Maschine, dann 20 Tage mit der Hand und hierauf wieder 10 Tage mit der Maschine gemolken wurden.

Auch in dieser zweiten Versuchsreihe schlägt die Waage nicht bei allen Kühen immer nach derselben Seite aus, sondern schwankt bald zu Gunsten der Hand-, bald zu Gunsten der Maschinenmelkung.

Hiernach kann über die Brauchbarkeit der Mellmaschine in dem Sinne, daß sie geeignet sei, fehlende Handmelker zu ersetzen, kein Zweifel bestehen; in einem verhängnißvollen Irrthum aber würde sich befinden, wer meinen sollte, durch Anschaffung einer Melkmaschine seinen Wirthschaftsbetrieb zu vereinfachen oder zu erleichtern, wenn nicht geschickte, aufmerksame und willige Bedienung der Maschine gesichert ist.

---

* **Der praktische Rechtsbeistand.** Ein Führer durch das neue bürgerliche Gesetzbuch mit übersichtlichem Sachregister. Herausgegeben von einem Richter. 1 Mk. Verlag von Karl Haushalter in München. — Das handliche Büchlein giebt auf 136 Seiten systematisch eine kurz gedrängte, Wesentliches vom Unwesentlichen trennende Darstellung des bürgerlichen Gesetzbuches. Der Laie erfährt daraus alles, was er in den Rechtsverhältnissen des täglichen Lebens zu wissen braucht, er wird aufgeklärt über alles, was ihn für seine persönlichen, Familien- und Geschäfsbeziehungen vom Rechtsleben interessiren kann. Die Lektüre dieses Büchleins wird zwar nicht den Rath des erfahrenen Rechtsanwalts ersetzen, so wenig eine Gesundheitslehre den Arzt; wohl aber wird ein fleißiges Studium des Werkchens, wie ein Gesundheitsbuch Krankheiten, so dieses Prozessen vorbeugen, da es zeigt, was jeder in Rechtssachen thun und lassen darf, um nicht in Konflikt mit seinen Mitbürgern zu gerathen. Die Sprache des volksthümlich gehaltenen Werckchens ist klar, einfach und leicht verständlich. Der Verfasser ist ein literarisch wohl versirter, praktisch geschulter Jurist, wie jede Seite des Buches dieses erkennen läßt. Aber auch für den Berufsjuristen kann das Werkchen bestens empfohlen werden. Der praktische Jurist hat den Vortheil, in einem System die wichtigsten und entscheidendsten Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuches behandelt zu sehen, und ist durch die auf jeder Seite sich vorfindende Verweisung auf die einschlägigen Paragraphen des bürgerl. Gesetzbuches in die Lage versetzt, bequem und anregend nach Zeit und Muße die einzelnen Materien des bürgerlichen Gesetzbuchs zu studiren.

---

* **Spezifisches Heilmittel gegen Lungentuberkulose.** Der neueste Band der Charitee-Annalen enthält hochinteressante Mittheilungen über Erfolge mit einem neuen Heilmittel gegen Tuberkulose, dem Kreosotal, das seit Jahresfrist in der von Geheimrath Professor v. Leyden geleiteten ersten medizinischen Universitäts-Klinik angewandt wurde, nachdem es auf Pariser, Wiener und anderen Universitäts-Kliniken erprobt worden war. In dem Bericht wird betont, daß das bisher zur Behandlung der Tuberkulose verwendete Kreosot die Verdauung und den Appetit der Kranken, und dadurch nach kurzer Zeit auch das Allgemeinbefinden derselben sicher verschlechterte. Im Gegensatz hierzu ist das Kreosotal, das aus dem Kreosot durch chemische Reaktionen hergestellt wird und eine ölig schmeckende Flüssigkeit darstellt, frei von allen schädlichen Nebenwirkungen auf den Magen, während es eine hervorragende Heilwirkung gegen die Schwindsucht ausübt, so daß man sicher annehmen darf, in ihm das lange gesuchte Spezifikum gegen die Lungentuberkulose gefunden zu haben. Der Bericht aus der Leydenschen Klinik umfaßt 28 ausführliche Krankengeschichten, aus denen hervorgeht, daß von den 28 mit Kreosotal behandelten Fällen bei 27 theils ausgezeichnete, theils günstige Heilerfolge mit dem neuen Mittel erzielt wurden. Schon nach kurzer Kreosotal-Behandlung zeigte bei allen Patienten der Appetit eine auffallende Zunahme, dementsprechend hob sich das Allgemeinbefinden zusehends, Fieber, Nachtschweiße und Schwächegefühl waren schon nach sechswöchentlicher Kur ganz fortgeblieben; Husten und Auswurf verringerten sich allmählich und blieben schließlich ganz aus. Bei den über sechs Monate behandelten Fällen war die Lunge zum großen Theil wieder ausgeheilt, bei manchen Patienten waren die physikalischen Symptome vollständig geschwunden; in diesen Fällen waren also die Lungen wieder vollständig geheilt und wieder ganz gesund. Zur Erzielung dieser Heilerfolge wurden durchschnittlich 300 Gramm Kreosotal verbraucht. Das Mittel ist in den Apotheken erhältlich und auch den ärmsten Kreisen zugänglich. Selbstverständlich ist die Kreosotal-Kur nur von einem Arzte anzuordnen. Der Bericht aus der Leydenschen Klinik schließt mit den Worten: „Gestützt auf unsere Beobachtungen sind wir zu der Ansicht gelangt, daß bei jedem Fall von entstehender oder nicht zu weit vorgeschrittener Lungenschwindsucht eine Kreosotal-Kur wohl mit Erfolg angewendet werden kann, wenn sie durch eine kräftigende Diät und eine hygienische Lebensweise unterstützt wird.“

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 31. dieses Monats
mittags 12 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

25—30 Stück

fähre und zeitmilche

Kühe,

30 St. Beester,

sowie

mehrere Kuh- und Stierkälber

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen

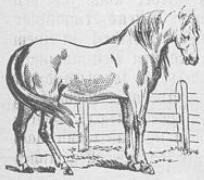
Wittmund, den 26. Oktober 1898.

H. Eggers.

Herr Pferde- und Viehhändler Steenker zu Willen läßt

Montag den 31. dieses Monats
mittags 12½ Uhr

beim Rönitz'schen Gasthofe hieselbst



10 Stück Pferde,

30 Stück

bestes

Hornvieh,

10 Stück gute

Kuh- u. Stierkälber

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 26. Oktober 1898.

H. Eggers.

Zum Verkaufe der den Erben der Wittwe des weil. Chausseewärters Rudolf Helmerich Cordes zu Moorhausen gehörigen, daselbst an der Chaussee belegenen

Stelle,

groß 79 a 75 qm, wird zweiter Termin angesetzt auf

Dienstag den 1. November d. Js.
abends 7 Uhr

in H. Fimmen Gasthause hies., wozu Käufer eingeladen werden.

Sillenstede, 1898 Oktober 25.

Albers, Auktionator.

Vorläufige Anzeige.

Anfangs nächster Woche sollen auf Moorhausen beim Hause des Herrn Marcus

ca. 18000 Pfund Haferstroh

meistbietend gegen Zahlungsfrist verkauft werden.

Weiden-Verkauf.

Im Auftrage der Gräflich von Wedelschen Rentei Gödens werde ich

Dienstag den 1. November d. J.
nachmittags 2 Uhr

die gut gerathenen

Korbweiden

auf der Herrschaftlich Gödensschen Weidenanlage vor Neustadtgödens an Ort und Stelle parzellenweise auf Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 20. Oktober 1898.

H. Eggers.

Platz-Verpachtung.

Herr Landwirth Johann Heinrich Reents zu Dose, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb aufgeben will, beabsichtigt sein zu Dose belegenes

Landgut,

bestehend aus

den in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit Obst- und Gemüsegarten, sowie ca. 90 Matten Weide-, Bau- und Meedländereien, darunter bestes Weideland,

zum Antritt auf diesen Herbst bezw. 1 Mai 1899 entweder im Ganzen oder in einem späteren Termine die Stückländereien getrennt zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst an Herrn Reents oder an mich wenden, und bin ich zu weiterer Auskunftertheilung gerne bereit.

Wittmund, den 20. Oktober 1898.

H. Eggers.

Der Hausmann G. F. Gerriets zu Oldorfer-Sietwendung hat mich beauftragt, seine daselbst belegene

Häuslingsstelle

nebst Gartengründen und einem 56 Ar großen Stück **Weideland** auf 1 bezw. 3 Jahre zu verpachten. Pächter, welche einen großen Theil des Jahres beim Verpächter Arbeit erhalten können, wollen sich baldigst bei diesem oder mir melden.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Beabsichtige meine zu Rahrdum belegene

Stelle,

bestehend aus einem neuen Hause mit Garten und 6 Matten Bau-, Weide- und Meedländereien, zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.

Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich an mich wenden.

Rahrdum. Gerd Saathoff, Zimmermann.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. Albert Gergull.

Anmeldungen nimmt **Jacob Feilmann, Jever,** Kostverloren, entgegen.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Landwirth G. Meiners zu Tralens gehörigen, daselbst in der Nähe von Jever an der Chaussee belegenen

Landguts

zur Größe von ca. 67 Matten, wovon ca. 56 Matten Weideland und ca. 11 Matten Pflugland, wird ein nochmaliger Termin angesetzt auf

Dienstag den 1. November d. J.
nachmittags 3 Uhr

in Jacobs Wirthshause zum Neuenkruge.

Das Landgut wird sowohl **parzellenweise getheilt,** als auch im Ganzen zum Aufsatz gelangen. Es wäre hiermit etwaigen Kaufliebhabern eine günstige Gelegenheit geboten, gutes Weideland zu erwerben resp. Landgüter zu vergrößern.

Weitere Verkaufstermine werden nicht stattfinden und soll auf annehmbare Gebote der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Für betr. Rechnung werde ich

Sonnabend den 5. November
nachm. 1 Uhr aufg.

in T J Tjardts Wirthshause zu Wiarden öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

2 Ziegen,

1 halbfettes Schwein,

1 2thür. und 1 1thür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 Kiste (sämmtlich neu), 1 schönen eich. Kontorschrank, 1 kleinen Schrank, 2 Sophatische, davon 1 mahagoni, verschiedene andere Tische, 1 Billard, 10 Rüschenstühle, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, div. Lampen, 1 Handnähmaschine, 1 gr. Waschmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Kanzelstuhl, 1 kl. Kochofen, 2 gut erh. Stubenöfen, 2 kupf. Kessel, versch. Wasch- und andere Töpfe, 1 Bettstelle mit Matratze, Plätteisen, Schildereien, rhein. Töpfe, versch. Steinzeug, Messer und Gabeln, Fässer, 1 Gießkanne, allerlei Gartengeräthe, verschiedene Paare neue Schuhe, Mannskleidungsstücke, 2 neue Kuhdecken, 2 Aalfuken usw.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Auf obigem Verkaufe können noch weitere Gegenstände mit verkauft werden.

Immobil-Verkauf.

Sande. Herr Hausmann Strömer, Sandersalzengroden, beabsichtigt von seinen Immobilien

die an der Chaussee zu Ahmdeich belegene Fläche Landes

— Horndeich —, groß plm. 1 Jück,

mit beliebigem Antritt zu verkaufen, wozu Termin ansteht auf

Sonnabend den 5. Novbr. d. J.
abends 7 Uhr

in Frau Wwe. Dierks Wirthshause zu Sanderaltenhof.

Kaufliebhaber lade ein mit dem Bemerken, daß das zu verkaufende Immobil auch zu einem Bauplatz geeignet sein dürfte.

J. H. Gädeken, Aukt.

Langwarden. Die zur Großherzoglichen Hausstiftung gehörende

Herdstelle Campen

ist durch den Unterzeichneten unter günstigen Bedingungen zu verpachten auf Mai 1899.

Alles Nähere bereitwilligst durch

H. Rehme, Rechnungssteller.

Zu verkaufen.

3 fette Schweine.

Oldorfer Pastorei. J. Wilken.

Verkaufe

einige Stämme junge Hühner, 30 fette Enten, 20 Paar Tauben.

Jever, 27. Oktober 1898. **Oskar Haase jr.**

Landesbibliothek Oldenburg

Empfehle in enorm reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen:

garnirte und ungarnirte

Damen- u. Kinderhüte

in allen Preislagen von dem billigsten bis zum feinsten Genre.

Ferner: **Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Spitzen, Brautkränze, Brautschleier, Morgenhauben, Tüllhauben, Schleier, Rüschen usw.**

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore.

Wilhelmshaven. H. Lüschen, Wilhelmshaven.

Bismarckstraße 14a.

Immobiliar-Verkauf.

Herr Gastwirth Remmer Sneider zu Bleersum hat mich beauftragt, nachstehende unter Bleersum belegene

Immobilien:

1. das durch ihn bewohnte geräumige **Haus**, bei der Kirche belegen, in welchem seit undenklichen Jahren Schenkwirthschaft betrieben worden ist, sowie 2 Obst- und Gemüsegärten;

ferner:

2. **4 Grundstücke** bei Bleersum, 4 Diemath sog. Rüschhamm, 1¼ dito sog. Stoophamm, ca. 2 dito sog. Pogghamm, gutes Mehdeland, 1 Diemath sog. Barse,

entweder bei Parzellen oder im Ganzen zu verkaufen.

Es wird hiermit Termin auf

Donnerstag den 17. November nachmittags 4 Uhr

in der Wirthschaft des Verkäufers anberaumt, wohin Kaufliebhaber geladen werden.

Nachricht ich wird bemerkt, daß in dem zu verkaufenden Hause sowohl Handlung und Krämerei als auch Bäckerei zweckmäßig eingerichtet werden kann, da diese Gewerbe in Bleersum nicht betrieben werden.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Hälfte des Kaufschillings gegen übliche Zinsen in den Immobilien stehen bleiben kann.

Wittmund, den 25. Oktober 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Aechten **B**randt- **C**affee

Hausfrauen! Verwendet nur Marke **„Pfeil“** als **besten** und **billigsten Caffee-Zusatz** und **Caffee-Ersatz.**

Zu haben bei den Herren:
Wilh. Gerdes, Hinr. Remmers.

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lauscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.,** verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund an verloren sich die Beschwerden, Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D.
in **Köln** a. Rh.

Zu verkaufen.

Ein starkes, 8jähriges Arbeitspferd, oder gegen ein leichteres zu vertauschen.

Roffhausen bei Sande. H. Folkerts.

Gemüse in Dosen.

Bohnen, Spargel, Erbsen, Wurzeln usw. in verschiedenen Sorten habe jetzt von den kleinsten bis zu den größten Dosen zu sehr billigen Preisen auf Lager.

Wilh. Gerdes.

Garantiert fehlerfrei

daher 8 Tage zur Probe

versende gegen Nachnahme für nur Mk. 5.—, mit Glockenspiel 50 Pf. mehr, meine feinste, stark gebaute Konzert-Ziehharmonika **„Miranda“**, 26chör. starker Orgelton, off. Klaviatur, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, 40 Stimmen, 2 Doppelbälge mit Stahlschutzecken, feinste Nickelbeschläge, prima Federung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leiste, 35 cm groß. — Ein 3chör. Prachtwerk Mk. 7.—; 4chör. 8.—; 6chör. Mk. 12½; 2reih., 21 Tasten, 4 Bässe, 4chör. Mk. 12.—; Akkordzither! hochfein verziert, 25 Saiten, 6 Manuale, Stimmsaite u. sämtl. Zubehör nur Mk. 7.—; 32 Saiten, 10 Manuale Mk. 18.—; 3 manualige Mk. 8.—. Selbsterlernschulen für Harmonika und Zithern, nach denen Jeder in 1 Stunde spielen kann. Preislisten, Verpackung umsonst. Porto 80 Pf.

Fried. Schmerbeck, Neuenrade Westf. Nr. 54.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen **franko.**

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neuübernahme veranlassen uns zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr, Sommer, und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Cubanostoff zum Kleid für 1,80 Mk.,
6 Meter soliden Santiagostoff zum Kleid für 2,10 Mk,
6 Meter soliden Crêpe-Careaux zum Kleid für 3,30 Mk.,
6 Meter solides Damentuch zum Kleid für 3,90 Mk.,
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blousenstoffe für den Winter versenden in einz. Metern, b. Auftr. von 20 Mk. an franko,

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff zum ganzen Herrenanzug für 3,75 Mk.,
Stoff z. ganzen Cheviotanzug für 5,85 Mk.,
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Preis per Packet 25 Pfg. bei:
Eilers Drogerie in Jever,
Th. Bühring in Tettens,
R. J. Rohlfs in Sande,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. Fulfs in Hooksiel,
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Suche auf sofort

best gezeichnete 1½jährige güste Rinder zu kaufen. Offerten erbeten.

Jever, 27. Oktober 1898. **H. Haase.**

NB. Auch beste junge Kühe und schwere Rinder, die innerhalb 3 Monaten kalben, suche zu kaufen.

D. O.

Empfehle Schnallen- und Zugschuhe mit Holzsohlen, Galoschen, Holzschuhe aller Art, Trippen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Breddewarden. H. Janssen.

Gebr. Kaffee ½ Klg. 90, 100, 120, 150, 160 Pf. Thee, ½ Klg. 150, 200, 250, Grusthee 120 Pf.

Breddewarden. H. Janssen.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen.

Zu verkaufen.

3 fette Schweine.

Hohenkirchen. Emil Janßen.

Zu verkaufen.

Ein schönes Bullkalb.

Sande. J. H. Stillahn.

Neuendorf. Zu verkaufen eine gute neunjährige, belegte Stute.

Fr. Stahmer.

Zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung mit etwas Gartengrund.

Sengwarden. J. W. Janßen Wwe.

Gesucht.

Auf nächsten Mai eine Großmagd mit guten Zeugnissen.

Gr.-Buschhausen bei Hooksiel. G. Fr. Gerken.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai ein

Sattlerlehrling.

Kaiserei. Janßen.

Auf sofort ein Schuhmachergeselle und ein Lehrling.

Carolinensiel. J. C. Helms.

Gesucht auf dauernde Beschäftigung ein werkverst. solider Schuhmachergeselle. Herm. Wolff, Jever.

Gesucht.

Auf sogleich ein Schuhmachergeselle, sowie auf gleich oder Ostern ein Lehrling.

Sengwarden. Friedrich Janßen.

Zugelaufen.

Ein Spitzhund mit schwarzem Maul und weißer Brust.

Accum. St. Johanni-Brauerei.

Empfehle meinen Stier zum Decken.

Cleverns. H. B. Jacobs.

Mein Schafbock deckt für 50 Pfg.

Wüppelseraltendeich, 26. Oktober 1898.

Thiemeyer.

Empfehle meinen Schafbock.

Hufum. J. G. Held.

Empfehle meinen Prämienstier **Dandolo.** Deckgeld 3 Mk.

Haus Middoge. S. Tjarks.

Habe Wühlarbeit zu vergeben.

Haus Middoge. S. Tjarks.

Empfehle meinen Prämienstier **Dalecarlier,** Deckgeld 3 Mark.

Bottens. Siuts.

Mein Herdbuchstier deckt für 3 Mk.

Mariensiel, 1898 Okt. 25. H. Harken.

Halte einen einstimmig angeköhrten Stier.

Horumersiel. A. Willms.

Landesbibliothek Oldenburg

Sämmtl. Wollwaaren

als:

Kapuzen, Kopfshawls, Mützen, Tücher, Plaids, Pellerinen, Seelenwärmer, Flanell- und gestrickte Röcke, Handschuhe, Fäustlinge, Aermel

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Jever. Theod. Harms.

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern“),

der Oldenburger chemischen Fabrik **H. W. Dursthoff**

ist das anerkannt

wirksamste, unschädlichste und billigste Waschmittel der Welt.

Bei zahllosen **Behörden, Krankenhäusern, Waschanstalten** ꝛc. sowie in **Hunderttausenden** von Haushaltungen eingeführt.

Paris: Goldene Medaille! — Amsterdam: Goldene Medaille!
Triest: Gesammt-Ehrenpreis und goldene Medaille!

Engros-Niederlage: J. C. Kleiß, Jever.

Wachstuche pr. Meter von 80 Pf. an,
Ledertuche, schwarz, pr. Meter von 1 Mk. an,
Rouleauxstoffe in Drell, Gummi ꝛc.
pr. Meter von 75 Pfg. an,
Unterlagestoffe pr. Meter von 1,80 Mk. an,
Schürzenstoffe pr. Meter von 2 Mk. an,
Kaminborden, Spindborden,
abgepatzte Tischdecken in Gummi
pr. Stück von 90 Pfg. an,
Kommodendecken von 50 Pfg. an.

Wachstuche, Ledertuche für Sattler und Tischler mit besonderer Preisermäßigung.

Gerh. Müller.

Für den Winter empfehle leichte lederne **Schnürstiefel mit Holzsohlen,** von ledernen Stiefeln nicht zu unterscheiden, deutsche und russische **Gummischuhe** in nur prima Qualitäten, **Filz- u. Winterschuhe,** mit und ohne Lederbesatz, **Filz- u. Lederpantoffeln, Einlegesohlen** in verschied. Sorten, sowie sämmtliche Sorten led. Schuhe und Stiefel in nur bekannter bester Waare billigst.

Jever, Neuermarkt. **Herm. Wolff.**

Ia. Nusskohlen,
russfreie Salonkohlen,
Briketts G. R.

J. Gutentag & Sohn.

Nur nach Maaß gearbeitet

liefere zu folgenden Preisen:

Herbst- u. Winterüberzieher

in Kammgarn, Eskimo, Krimmer von 20 Mk. an,
Havelocks und Kaisermäntel in
guten Loden „ 25 „ „
Anzüge in Buckskin, Zwirn „ 20 „ „
Anzüge in Cheviot, Loden, eisenfest „ 15 „ „
Anzüge in Kammgarn,
hoch modern „ 30 „ „
Hosen in obigen Stoffen von 6 u. 8 Mk. an,
Westen desgl. „ 3 „ 4 „ „
bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Sämmtliche Sachen werden nur

tadellos sitzend geliefert.

Neuester Schnitt, sorgfältige Verarbeitung, Lieferung in allerkürzester Zeit.

Jedem Stück werden Flicken beigelegt.

Bestellungen auf Ueberzieher, Havelocks erbitte möglichst frühzeitig.

M. Schwabe,
Schneidermeister,
Maassgeschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Edeltannen und Fichten

in jeder beliebigen Größe hält zur jetzigen Pflanzzeit empfohlen

H. Regling, Gärtner.
Moorhausen bei Jever.

J. Egberts,

en gros. **Wittmund.** en detail.

Massenauswahl

weil in Doppelladung bezogen:
150 Kinderwagen, 100 Puppenwagen,
Leiter- und Kastenwagen,
Reform-Kinderstühle ꝛc.

Massenauswahl

weil in **2 Waggonladungen** bezogen:
1000 Zughängelampen,
Kronenlampen, Ampeln ꝛc.,
1000 Tischlampen, Hand-, Wand-, Nachtlampen ꝛc.,
1000 Stallaternen
in 30 Größen und Sorten,
Sturm-, Schaffner-, Taschen-, Wagen-Laternen ꝛc.
Sämmtliche Lampen und Laternen sind mit prima Brennern neuester Art versehen.

Massenauswahl

weil in **Doppelladung** bezogen:
Emaillirte Kochgeschirre und Geräthe
für den Haushalt.

Massenauswahl

weil in Doppelladungen bezogen:
150 emaillirte Sparherde,
Preise 28 bis 200 Mk. pr. Stück.

Massenauswahl

weil in Doppelladungen bezogen:
400 Stück
Regulir-Postamentöfen,
mit und ohne Kocheinrichtung,
Säulenöfen,
neueste Modelle,
Kesselöfen.

Massenauswahl

in

Dauerbrandöfen

aus den berühmten Fabriken von
Riesner & Comp., Nürnberg,
Küppersbusch, Schalke,
Schreiber, Leer,
Esch & Comp., Mannheim,
Preise von 20 bis 200 Mk. pr. Stück.

Massenauswahl

in

Torf- und Kohlenkasten,
Feuergeräthen ꝛc.,
Wasch-, Wring-, Mangel-Maschinen,
Dezimalwaagen
von ersten Fabriken.
Geaichte Gewichte, Maaße, Meterstäbe ꝛc.,
Tafel- und Familienwaagen,
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder,
Spiegel in 20 Sorten,
Spiegelglas,
Eingerahmte Bilder und Haussegen.
Feine, hochfeine und billige
Lederwaaren
in ganz großartiger Auswahl.

Folgende Waaren

beziehe ich in Doppelladungen:
Schweinetröge, Bremer Fluren,
Fensterbänke, Gossensteine,
Englische Schleifsteine,
Feuerfeste Steine, Backofenfliesen,
Dachpappen, H Träger ꝛc.

Mein Geschäft bietet weitaus die größte Auswahl, die billigsten Preise und ist in der Ausdehnung

einzig dastehend

in weiter Umgebung.

J. Egberts,

en gros. **Wittmund.** en detail.

Zweites Geschäft **Wilhelmshaven,** Bismarckstr. 52.

Landesbibliothek Oldenburg